

Hessen Landesstelle	Westerwald Ausschuss	Verh. Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 16160079 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Redondo Zuname		Susana Gómez Vorname	
Wimmer, Sonja Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Hauser, Catalina Übersetz. von (Name, Vorn.)	Spanisch Übersetz. aus Sprache	
Am Tag, als Saída zu uns kam Titel			ID: 1616160079 Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Reihe			
978-3-7795-0540-2 ISBN	32 Seitenzahl	15,90 Preis (EURO)	
Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Hammer Peter Verlag	Wuppertal Ort	2016 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 13.03.2016	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter _____ Sprache _____ Freundschaft _____ Fremde Kultur _____
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: _____
Verlag Datum _____			

Inhaltsangabe
 Saída kommt aus Marokko, wo Arabisch gesprochen wird und man am Ende einer Zeile mit Lesen anfängt(also von rechts nach links), während die Ich-Erzählerin dieses Bilderbuches wohl in Spanien lebt, denn dort ist das Buch 2012 zuerst erschienen. Als die beiden zusammentreffen, wissen sie auf Anhieb, dass sie sich gernhaben, doch es dauert viel Zeit und Mühe, bis sie gemeinsame Wörter und Sprache finden.

Beurteilungstext
 Dieses fantasievolle Bilderbuch ist grob in drei Abschnitte geteilt: Zunächst scheint es, als hätte Saída ihre Sprache verloren, und die Ich-Erzählerin sucht in allen Ecken danach. Sie erfährt einiges über das Herkunftsland(Marokko) und die Sprache von Saída und wird neugierig darauf. Im letzten Drittel des Buches lernen die beiden Mädchen gemeinsam und mit allen Sinnen, sie erschließen ihre Umgebung, ihr Essen, ihre Gefühle mit Wörtern in allen Formen, Klängen und Größen. Sie werden so Freundinnen und werden das Wort "Grenze" nicht mehr brauchen.
 Bilder und Text sind eng aufeinander abgestimmt, viele Dinge sind mehrsprachig (deutsch/arabisch/Bilderschrift/Lautschrift) dargestellt und zeigen so auch Methoden auf, wie man Zweisprachigkeit lernen und leben kann.
 Die Illustratorin Sonja Wimmer stellt die Geschichte sehr einfühlsam in ihren Bildern dar. Doppelseitige Bilder in sanften Farbkompositionen zum Teil mit verwischten Konturen vermitteln einen gewissen Traumcharakter, die beiden Mädchen verkörpern hinreißend den Wunsch nach Freundschaft, Lebensfreude und Grenzenlosigkeit. Bildhafte Sprache und schön gestaltete Schriftzüge betonen den kulturellen Anspruch der Bild- und Textebene.
 Viele Bilder laden zum Sinnieren und Philosophieren ein, Empathie mit den Mädchen wird geweckt.
 Das gemeinsame Erlernen von Zweisprachigkeit wird in der Realität viel schwieriger und komplizierter sein, Vokabeln, Grammatik, Lesen, Schreiben, Sprechen und Verstehen müssen mühsam erlernt werden, doch die Voraussetzungen von Saída(=glücklich) und der neugierigen Ich-Erzählerin sind so positiv, dass die Botschaft dieses Buches, der Traum, die Vision von einer multikulturellen Gesellschaft ein großer Ansporn sein kann.

Rheinland-Pfalz Landesstelle	Worms Ausschuss	RPLT Kürzel	Nr. 201633
Verf./Bearb./Hrsg.: Gomez Redondo Zuname		Susanna Vorname	
Wimmer, Sonja Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Hauser, Catalina, Übersetz. von (Name, Vorn.)	Spanisch Übersetz. aus Sprache	
Am Tag, als Saida zu uns kam Titel			ID: 2016201633
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
978-3-7795-0540-2 ISBN	30 Seitenzahl	15,90 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Hammer Peter Verlag	Wuppertal Ort	2016 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Fremde Kulturen _____ Freundschaft _____ Mädchen _____
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 22.03.2016	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Zentraldatei: _____
Verlag Datum			_____

Inhaltsangabe

Die Hauptperson des Buches, ein kleines Mädchen, begegnet Saida und mag sie sofort. Aber das fremde Kind ist traurig, weint und spricht nicht, so dass das Mädchen der Meinung ist, dass Saida ihre Sprache verloren hat. Der Vater erklärt ihr, dass Saida aus Marokko kommt und sich in der Sprache des Mädchens nicht mitteilen kann. Auf dem Globus findet sie Marokko und möchte vielleicht später das Land besuchen. Mit großem Einfallsreichtum bringen sich die Kinder die jeweils andere Sprache bei.

Beurteilungstext

Sehr einfühlsam sind die Bilder, mit denen der Illustrator die Geschichte begleitet. Sie sind in zarten Farben gemalt, sind großflächig und gehen immer über die Doppelseite des Buches. Die Texte sind in die Bilder gedruckt. Deutlich sieht man die Andersartigkeit der beiden Mädchen. Saida mit ihren schwarzen Haaren und bronzefarbener Haut und das Mädchen mit blonden Haaren und heller Haut.

Ganz wichtig ist, dass sich die Kinder sympathisch finden und so glückt auch das Einander- Näherkommen. Einprägsam beginnt auf fast jeder Seite der Text mit "Am Tag, als Saida zu uns kam." Verstörend ist nur das Suchen des Mädchens nach Wörtern, die Saida verloren hat, weil sie nicht spricht. Kein Kind sucht nach Wörtern in Löchern, Schubladen, Manteltaschen usw. Und das einige Bilderbuchseiten lang. Warum lässt man das Mädchen nicht gleich nach der Ursache des Schweigens fragen?

Der Vater erklärt ihr, woher Saida kommt und dass man dort Arabisch spricht. Die Mutter zeigt ihr, wo Marokko liegt und erzählt von den Besonderheiten des Landes.

Und dann haben die Kinder Ideen, sich jeweils die Sprache des anderen beizubringen! Wenn das Bilderbuch vorgelesen wird, kann der Erwachsene ja mal versuchen, die Wörter in arabisch zu lesen. Saida und ihre neue Freundin tun sich bei jeweils anderen Buchstaben in der Aussprache schwer. Vielleicht kennt man aber auch ein Flüchtlingskind, das arabisch spricht. Schon

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	kh	Nr. 231602183	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Gmehling Zuname			Will Vorname		
Krejschi, Tobias Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache
Kleopatra Titel			ID: 15231602183		
Reihe			Einsatzmöglichkeiten		
978-3-7795-0529-7 ISBN			32 Seitenzahl		15,90 Preis (EURO)
Hammer Peter Verlag			Wuppertal Ort		2015 Jahr
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Erstellungsdatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter		
			Familie		
			Anderssein		
			Freundschaft		
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
			Zentraldatei: 18.02.2016		
			Verlag Datum		

Inhaltsangabe

Kleopatra ist eine Tüpfelhyäne mit struppigem Fell, einem schrillen Lachen und strengem Geruch. Sie ist aus dem Zoo geflohen, lebt seitdem auf einer Müllhalde und betreibt einen kleinen Laden mit vielerlei Dingen. Obwohl sie sich bald durch den jungen Ed nicht mehr so allein fühlt und seine Gesellschaft schätzt, wird ihr bewusst, dass sie nicht in die Welt der Menschen gehört. Sie nimmt Abschied und beginnt ihre Reise in ein entferntes wilden Land.

Beurteilungstext

Trotz ihres Namens hat die Tüpfelhyäne Kleopatra nicht viel mit der berühmten ägyptischen Königin zu tun. Im Gegenteil, sie stinkt, hat struppiges Fell und ein schrilles Lachen. Dennoch ist sie besonders. Nach ihrer Flucht aus dem Zoo lebt sie auf einer Müllhalde und sammelt liebevoll die verschiedensten Fundstücke in ihrem Laden. Mit Ed, einem Jungen aus einer Großfamilie, freundet sie sich schnell an. In ihm findet sie einen Gefährten. Doch immer mehr merkt Kleopatra, dass sie nicht in die Welt der Menschen gehört, sondern in das ferne Land Afrika, von dem sie schon lange sehnsuchtsvoll träumt.

Tobias Krejschi versteht es auf eindrucksvolle Weise Gmehlings Geschichte in emotionalen Bildern wiederzugeben. Die Szene mit Kleopatra als Baby in ihrem Zookäfig, in dem sie traurig und allein hockt, ist zum Beispiel sehr ergreifend. Die sympathischen Charaktere illustriert er mit ausdrucksstarker Mimik und komplettiert sie mit liebevollen Details. Seine Bildkompositionen sind dynamisch und voller Bewegung und regen immer wieder zum Hinsehen an. Der Aufbau des Bilderbuchs ist in einem gleichen Schema gestaltet: auf der linken Seite steht der Text mit einer kleinen Illustration, die jeweils rechte Seite ist ganzseitig illustriert. Die Illustrationen von Tobias Krejschi geben der Geschichte Lebendigkeit und überzeugen von Anfang an, der Text hingegen nicht. Lange Sätze überwiegen, sie wirken oft aneinandergereiht. Gmehlings Beschreibungen sind zwar durch das Einbinden aussagekräftiger Adjektive lebendig, dennoch fühlt sich der Text nicht rund an, an manchen Stellen sogar hochgestochen. Ed benutzt zum Beispiel Formulierungen, die eher untypisch für ein Kind sind, z.B. „Gegen Limonade kann man nicht sein.“ Gegenüber den atmosphärischen Bildern von Tobias Krejschi wirkt der Text eher langweilig. Ihm fehlt die Spannung! Das ist schade, hat die Geschichte über die sympathische tierische Heldin mit viel Herz doch wirklich Potential zu mehr!

Hessen Landesstelle	Kassel Ausschuss	ASR Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 16150512 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Gmehling Zuname		Will Vorname	
Krejttschi, Tobias Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Kleopatra Titel			
Reihe			
978-3-7795-0529-7 ISBN	n.p. Seitenzahl	15,90 Preis (EURO)	
Hammer Peter Verlag	Wuppertal Ort	2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 25.03.2016	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			
ID: 161516150512			
Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert			
Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei			
Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11			
Schlagwörter			
Tiere			
Freundschaft			
Interkulturelle			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			
Zentraldatei:			
Verlag Datum			

Inhaltsangabe

Die Tüpfelhyäne mit dem schönen Namen Kleopatra lebt am Rande der Stadt neben der Müllkippe irgendwo am Ende der Welt und hat einen Laden für Sachen, die keiner mehr will. Sie ist eigentlich ganz zufrieden, aber auch ein wenig einsam. Dann träumt sie von einem anderen Ort mit anderen Hyänen. Sie freundet sich mit dem Jungen Ed an und sie haben viel Spaß miteinander. Aber Kleopatra spürt immer mehr, dass sie eigentlich für ein anderes Leben in einem anderen Land gemacht ist...

Beurteilungstext

Diese ganz und gar ungewöhnliche Heldin mit dem schönen Namen Kleopatra hat nach einigen Bilderbuchseiten mit den liebenswerten, schrägen, großformatigen Illustrationen von Tobias Krejttschi unser Herz erobert. Auch wenn wir normalerweise Hyänen als aasfressende, verabscheuungswürdige und hässliche Tiere wahrnehmen, erkennen wir doch in dieser ihr sehnsuchtsvolles und freundliches Wesen. Sie ernährt sich von dem, was sie auf der Müllhalde an Fleischresten findet und macht immer wieder aufregende Funde, die sie in ihrem Laden hütet und pflegt. Staub aus Paris, Luft aus Brasilien, Blätter mit nichts drauf, eine Sammlung von Spinnennetzen, alte Schildpattkämmen, löchrige Glitzerschals und sogar einen schon fünfzig Jahre alten Fußball aus Leder. Seit sie aus dem Zoo weggelaufen ist, spürt sie eine unbestimmte Sehnsucht nach einem anderen Leben in einem Land mit heißem Wind und glühenden Sonnenuntergängen. Eines Tages kommt Edwin, genannt Ed vorbei. Er ist ganz ohne Scheu vor ihr und freundet sich mit der allergrößten Selbstverständlichkeit mit ihr an, nicht ohne in einem gewitzten Handel eine Taucherbrille ohne Gläser erstanden zu haben. Kleopatra lernt nun auch Eds große Familie mit seinen sieben Geschwistern kennen und wird von ihnen als 11tes Mitglied der Fußballmannschaft adoptiert. Aber Kleopatra macht alles falsch und sie erkennen: "Sie war nicht gemacht dafür, einen Ball in ein Tor zu treten. Sie war für Afrika gemacht". Ihre Sehnsucht wird schließlich so groß, dass sie beschließt zu gehen, und nach einem tränenreichen Abschied macht sie sich auf den Weg. Bald vergisst sie die Menschen und auch die Menschenworte. Diese besondere Freundschaft (Oder sollte man hier vielleicht sogar den Begriff "Solidarität" verwenden?) zwischen denen, die am Rand der Gesellschaft leben - sowohl der menschlichen als auch der tierischen - macht diese Geschichte zu einer sehr besonderen. Ohne auch nur eine Spur vordergründig pädagogisch zu sein, ist sie es in Text und Bild im guten und echten Sinn, vermittelt sie doch, dass man mutig und frei seinen Träumen folgen soll. In Krejttschis großformatigen, jeweils eine ganze Bilderbuchseite umfassenden, lebendigen Szenenbildern überzeugen nicht nur die treffende Farbigkeit, sondern vor allem die Stimmigkeit der vielen kleinen Details, die man überall entdecken kann: den Peace-Button am Hemd des im Rollstuhl sitzenden Schiedsrichters, die Zahnücke im Mund des Jungen, der grüne Schnuller des Babys, die behaarten Arme von Papa Aki, ein "Seismotaurus" auf dem T-Shirt der kleinen Schwester. Bilder und Text erzählen eine sehr heutige und zugleich universelle Geschichte von Freundschaft und Sehnsucht mit ungewöhnlichen Helden mit "brennenden Herzen".

Rheinland-Pfalz Landesstelle	Worms Ausschuss	RPLT Kürzel	Nr. 201634
Verf./Bearb./Hrsg.: Schär Zuname		Brigitte Vorname	
Rassmus, Jens Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Lisa, Paul und Frau Fisch Titel		ID: 2016201634	
Reihe		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-7795-0541-9 ISBN	72 Seitenzahl	13,90 Preis (EURO)	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Hammer Peter Verlag	Wuppertal Ort	2016 Jahr	Schlagwörter
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis) <input type="checkbox"/> Ja	Familie
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 22.03.2016		Fantastik
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Mädchen
Inhaltsangabe			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
<p>Sehr realitätsnah sind die Zeichnungen des Illustrators, der die Geschichten, die hier erzählt werden, in vielen Bildern verdeutlicht. Dabei begnügt er sich, nur mit der Farbe Grün einiges hervorzuheben.</p> <p>Die Geschichte selbst ist verwirrend und für ein Kind, auch einem fantasiebegabtem, schwer zu verstehen. Lisa sieht, fast möchte man meinen in die Zukunft, wenn sie mit einem roten Flitzer und Frau Fisch einen Ausflug macht, von dem ihre Mama nichts mitbekommt, obwohl sie lange unterwegs ist. Auf so einer Fahrt lernt sie ihren Bruder als Jungen kennen, obwohl Mama noch gar nichts von der Schwangerschaft weiß. Lisa weiß, dass die Lehrerin ein Sportauto im Preisausschreiben gewonnen hat und ihre Mutter einen Kinderwagen. Was sollen Leserinnen mit solch einer Geschichte anfangen? Noch verrückter ist, dass ihre Lehrerin sich in eine Nixe verwandelt und ein geheimnisvolles Kraut vom Meeresboden geholt. Das Kraut scheint für Verwandlungen zuständig zu sein, denn es taucht ein paarmal auf. Alle Fantasieerlebnisse haben Echtheitcharakter. Für Leserinnen, das Buch ist für Selbstleser ab acht Jahren gedacht, durchdringen sich die beiden Ebenen Fantasie und Realität ständig und ergeben nicht wirklich einen Sinn. So sehr man sich vorstellen kann, dass ein Kind sich sehnhchst ein Geschwisterchen wünscht, so wenig ist es erklärlich, dass sich daraus mysteriöse Geschichten ergeben. Fantasie und Wirklichkeit sind in dieser Erzählung so vermischt, dass man das Buch begleiten müsste. Der Aufwand aber lohnt sich nicht.</p>			Zentraldatei: _____
			Verlag Datum _____

Beurteilungstext

Sehr realitätsnah sind die Zeichnungen des Illustrators, der die Geschichten, die hier erzählt werden, in vielen Bildern verdeutlicht. Dabei begnügt er sich, nur mit der Farbe Grün einiges hervorzuheben.

Die Geschichte selbst ist verwirrend und für ein Kind, auch einem fantasiebegabtem, schwer zu verstehen. Lisa sieht, fast möchte man meinen in die Zukunft, wenn sie mit einem roten Flitzer und Frau Fisch einen Ausflug macht, von dem ihre Mama nichts mitbekommt, obwohl sie lange unterwegs ist. Auf so einer Fahrt lernt sie ihren Bruder als Jungen kennen, obwohl Mama noch gar nichts von der Schwangerschaft weiß. Lisa weiß, dass die Lehrerin ein Sportauto im Preisausschreiben gewonnen hat und ihre Mutter einen Kinderwagen. Was sollen Leserinnen mit solch einer Geschichte anfangen? Noch verrückter ist, dass ihre Lehrerin sich in eine Nixe verwandelt und ein geheimnisvolles Kraut vom Meeresboden geholt. Das Kraut scheint für Verwandlungen zuständig zu sein, denn es taucht ein paarmal auf. Alle Fantasieerlebnisse haben Echtheitcharakter. Für Leserinnen, das Buch ist für Selbstleser ab acht Jahren gedacht, durchdringen sich die beiden Ebenen Fantasie und Realität ständig und ergeben nicht wirklich einen Sinn. So sehr man sich vorstellen kann, dass ein Kind sich sehnhchst ein Geschwisterchen wünscht, so wenig ist es erklärlich, dass sich daraus mysteriöse Geschichten ergeben. Fantasie und Wirklichkeit sind in dieser Erzählung so vermischt, dass man das Buch begleiten müsste. Der Aufwand aber lohnt sich nicht.

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr	Nr. 231603151	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Straßer Zuname			Susanne Vorname		
Straßer, Susanne Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache
So leicht, so schwer Titel			ID: 16231603151		
Reihe			Einsatzmöglichkeiten		
978-3-7795-0538-9 ISBN			24 Seitenzahl		14,90 Preis (EURO)
Hammer Peter Verlag			Wuppertal Ort		2016 Jahr
Buch: Hartpappe Medienart/Ausführung			Bilderbuch Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter		
Inhaltsangabe			Tiere		
Beurteilungstext			Experimentieren		
Der Elefant will wippen, doch das ist gar nicht so einfach. Denn er ist viel zu schwer, wer soll mit ihm wippen? Zum Glück kommen viele Tiere auf den Spielplatz...			Fantastik		
So entsteht ein rundum anregendes und fröhliches Bilderbuch mit jeder Menge Spaß beim Entdecken. Sehr zu empfehlen!			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
Beurteilungstext			Zentraldatei: 15.03.2016		
Beurteilungstext			Verlag Datum		

Inhaltsangabe
 Der Elefant will wippen, doch das ist gar nicht so einfach. Denn er ist viel zu schwer, wer soll mit ihm wippen? Zum Glück kommen viele Tiere auf den Spielplatz...

Beurteilungstext
 Der Elefant steht auf der Wippe, aber die wippt eben nur, wenn auf beiden Seiten jemand ist. Doch auch mit dem Pinguin will die Wippe sich nicht bewegen, denn der Elefant ist viel zu schwer. Auch der Affe, der Strauß und die Giraffe, die zum Pinguin auf die Wippe steigen, schaffen nicht das Gleichgewicht und selbst als das Nilpferd mit aufsteigt und die Wippe immerhin zum Ausgleich kommt, gibt es noch kein gemeinsames Wippen. Erst das Kind mit Trompete und Dino an der Leine macht aus der komischen Situation ein Spiel. Es ist eine skurrile Situation, die hier von Susanne Straßer gezeichnet wird. Der Elefant auf dem Spielplatz und die offensichtliche Unausgewogenheit der Spielenden wird sequentiell aufgebaut und humorvoll inszeniert. Doch die Substanz der Spielsituation ist letztendlich abhängig von einem Kind, das als Mitspielender Sinnbildung betreibt und der statischen Szene Leben verleiht. Das Bilderbuch arbeitet mit typischen Gestaltungsmerkmalen. Die flächenhafte Szene in mittlerer Distanz wird von stark reduzierten und typisierten Protagonisten bevölkert. Die monochrome Farbgebung schafft starke Kontraste und klar voneinander abgegrenzte Farb- und Figurenräume. Auf eine differenzierte Kontextualisierung im Sinne eines Hintergrundes wird verzichtet. Die Handlung entwickelt sich von Seite zu Seite in sequentieller Abwandlung eines Grundmusters. Doch wird das standardisierte Muster auch vielfach gebrochen und ergänzt. Gerade die humorvolle Überzeichnung der Situation wird deutlich ausgespielt. Das Krokodil will nicht mitspielen, weil es keine Zeit, worüber alle froh sind und die Tiere finden sich auf der Schaukel in skurrilen Verrenkungen wieder, die jede Seite zu einem fröhlichen Miteinander werden lassen. Sprachrhythmus und Lautmalereien versetzen die Sprache fast in die Nähe der Lyrik und erzeugen eine poetische Situation, die gerade das Vorlesen zum Genuss werden lässt. So entsteht ein rundum anregendes und fröhliches Bilderbuch mit jeder Menge Spaß beim Entdecken. Sehr zu empfehlen!

Bremen Landesstelle	Bremen Stadt Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	wb Kürzel	Nr. 1416037
Verf./Bearb./Hrsg.: Straßer Zuname			Susanne Vorname	
ID: 14161416037		Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache
So leicht so schwer Titel				
Reihe				
978-3-7795-0538-9 ISBN		24 Seitenzahl	14,90 Preis (EURO)	
Hammer Peter Verlag		Wuppertal Ort	2016 Jahr	
Buch: Hartpappe Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfahl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 31.03.2016		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein				
Zentraldatei:				
Verlag Datum				

Einsatzmöglichkeiten:

 Büchereigrundstock

 Klassenlesestoff

 für Arbeitsbücherei

Zielgruppe:

 0-3 **12-13**

 4-5 **14-15**

 6-7 **16-17**

 8-9 **ab 18**

 10-11

Schlagwörter

Inhaltsangabe

Es ist gar nicht so leicht für einen Elefanten zu wippen. Da braucht es schon eine Menge Helfer, um Erfolg zu haben.

Beurteilungstext

Eine Wippe wippt ja nur, wenn es ein Gleichgewicht der Kräfte gibt und wenn ein Elefant allein auf einer Wippe steht, ist das genaue Gegenteil der Fall. Also müssen Alle mit ran. Zuerst der Pinguin, aber der allein ist einfach zu leicht. Auch der Affe und der Strauß können noch nichts ausrichten. Das Krokodil geht vorbei und verschwindet wieder, zum Glück für alle Anwesenden. Giraffe und Nilpferd kommen auch dazu und dann kommt das Kind mit der Trompete und wirbelt mit seinem Lärm alles durcheinander. Alle Tiere sitzen auf der Seite des Elefanten und die Wippe steht schon wieder still. Doch was ist das? Das Kind zieht an einer Leine und der Dinosaurier erscheint. Er ist genauso schwer wie alle anderen. Filp, flap, flip, flap. Jetzt geht es hin und her und alle sind glücklich.

Das Prinzip ist von Susanne Straßer ja bereits bekannt (So weit oben). Es kommen immer mehr Tiere und versuchen das Projekt in Gang zu bekommen. Diesmal müssen alle auf die Wippe. Das Kind (der Wiedererkennungswert ist garantiert) hat dann die Lösung parat. Diesmal einen Dinosaurier. Leicht und luftig gezeichnet bewegen sich die Beteiligten in klaren Farben im Hintergrund. Sie sind alle einfach zum Liebhaben.

25 Thüringen Landesstelle	25Altenburg Ausschuss	RS Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 25163334 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Soentgen Zuname		Jens Vorname	
Konstantinov, Vitali Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Wie man mit dem Feuer philosophiert - Chemie und Alchemie für Titel			
Reihe			
978-3-7795-0526-6 ISBN	464 Seitenzahl	29,90 Preis (EURO)	ID: 1525163334 Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Hammer Peter Verlag	Wuppertal Ort	2015 Jahr	Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Sachbuch Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter Alchemie Chemie Experimente	
Erstelldatum:		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 01.02.2016 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Verrückte, spannende Geschichten von Alchemisten und Chemikern erzählen von der Entdeckung ganz alltäglicher Stoffe.

Beurteilungstext
 Das Buch besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil werden spannende Geschichten über die Entdeckung von interessanten oder skurrilen Stoffen erzählt. Alchemisten und Chemiker sind oft durch Zufall oder Jahrelanges probieren auf die interessantesten Verbindungen gestoßen. Viele der entdeckten Stoffe haben im täglichen Leben Verwendung gefunden, doch niemand macht sich die Mühe über ihre Herstellung oder Geschichte nachzudenken. Dieses Buch schließt humorvoll und abwechslungsreich einige Wissenslücken. Der zweite Teil lädt den experimentierfreudigen Leser dazu ein, selbst in einem Experiment etwas herzustellen oder zu verwandeln. Die dabei ablaufenden chemischen Prozesse werden präzise, verständlich und anschaulich beschrieben. Manchmal handelt es sich auch nur um einfache Tipps. Zum Beispiel kann man överschmutzte Hände mit fettiger Hautcreme reinigen. Einer genaueren Erläuterung ist zu entnehmen, warum dies funktioniert.
 Dem Autor gelingt mit diesem Buch die intensive, nachhaltige Wissensvermittlung, ohne den Leser auch nur einen Moment zu langweilen. Mein Sohn und mein Mann haben das Buch beinahe verschlungen. Sie sind beide von dem Werk begeistert. Für einige der Experimente musste ich aus wissenschaftlicher Neugier meine Küche zur Verfügung stellen. Auch ich konnte viele neue Erkenntnisse gewinnen und verwende das Buch aktiv für den Unterricht. Die kurzen Geschichten sind witzig, unterhaltsam und vermitteln das Wissen so gut verpackt, dass es für die Schüler greifbar ist und sich im Langzeitgedächtnis verankert.
 Aufgelockert wird der Text durch Schwarz-Rote Illustrationen. Diese Farbkombination findet sich auch im Text wieder und gibt dem Buch einen alchemistischen Touch.
 Das Buch ist auf jeden Fall eine Bereicherung für jede Bibliothek und eignet sich als Geschenk für Forscher ab 14. Es ist sehr zu empfehlen. Der Preis sollte auf keinen Fall abschrecken, denn das Buch mit seiner großartigen Aufmachung ist jeden Cent davon wert.